

MASTERSTUDIENGANG

# PRODUCT AND ASSET MANAGEMENT

ABSCHLUSS: MASTER OF SCIENCE

**Gültigkeitszeitraum: 1. September 2018 bis 31. August 2019**

**Gültig mit der Fachprüfungsordnung vom 09.01.2017**

---

## Inhalt

Wahrscheinlichkeitsrechnung .....	3
Statistik und Datenanalyse .....	6
Risikomanagement.....	9
Strategisches Management.....	12
Technisches Informationsmanagement.....	14
Simulation und Optimierung im Produkt- und Asset Management .....	16
Operatives Management .....	19
Technisches Produktmanagement .....	21
Betriebswirtschaftliches Produktmanagement .....	25
Technisches Asset Management.....	28
Asset Vermarktung .....	32
Management Skills .....	37
Masterarbeit .....	40

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Wahrscheinlichkeitsrechnung</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-1.05</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Zoia Runovska</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Englisch/ Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots/ Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Sommersemester/1 Semester.
---	--

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Im Bereich Produkt- und Anlagenmanagement spielt Wahrscheinlichkeitsrechnung in der modernen Ingenieursausbildung eine wichtige Rolle. Fragestellungen bezüglich der Qualität und Zuverlässigkeit der durch zufällige Faktoren beeinflussten Produktions- und Anlagenbetriebsprozesse sind für den ökonomischen Erfolg entscheidend.</p> <p>Die Kursteilnehmer kennen die relevanten Begriffe und Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung und sind in der Lage, sie beim Lösen von Aufgaben des Produkt- und Asset- Managements effizient anzuwenden. Insbesondere entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, den zufallsbehafteten Charakter von Produktionsprozessen zu untersuchen, indem sie unter anderem die Wahrscheinlichkeiten von Defekteintritten anhand beispielhafter Problemstellungen bestimmen, um später die Analyse zur Qualitätssicherung unter Einfluss zufälliger Faktoren durchführen zu können. Die Kursteilnehmer entwickeln die Kompetenz, zu beurteilen, zu welchen Zuverlässigkeitsklassen die technischen Objekte gehören, indem sie beispielhafte technische Objekte nach den Fehler-Kriterien bewerten, um zukünftig Prognosen zum fehlerfreien Betrieb technischer Anlagen erstellen zu können.</p> <p>Die Studierenden verfügen über die notwendigen Fähigkeiten zur selbständigen Problemanalyse und zur Auswahl einer relevanten Wahrscheinlichkeitsmethode der Problembehandlung.</p>
----------------------------	--

## Modulbeschreibung

	Die Lösungsalgorithmen werden unter anderem in Matlab realisiert. wodurch die Kursteilnehmer die Verwendung moderner rechnergestützter Tools einüben. Darüber hinaus können die Studierenden das erworbene Wissen fachübergreifend, z.B. in den Bereichen Risikomanagement und Entscheidungsfindung anwenden.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zufallsexperiment und Zufallsereignis</li> <li>• Wahrscheinlichkeitsmodelle und die Qualitätssicherung</li> <li>• Verteilungen der Wahrscheinlichkeiten und Asset Reliability</li> <li>• Optional: Grenzwertsätze, Toleranzanalyse</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung/Übung 2 SWS.
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p>Interaktiver Unterricht mit Anwendung der modernen Lernmedien. Erarbeitung der Konzepte mittels Fallstudien und praxisbezogener Beispiele, insbesondere mit Anwendung der modernen Software Instrumentarien wie Matlab. Entwicklung der Fähigkeit zu selbständiger fachlicher Tätigkeit mittels Lösen der Übungsaufgaben sowie Projektarbeit.</p> <p>Selbststudiumanteile.</p>
<b>Prüfungsform(en)</b>	Klausur (90 min.)
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Grundkenntnisse der höheren Mathematik.
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung.
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BOSCH, K. (2011). Elementare Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Vieweg &amp; Teubner</li> <li>• BOURIER, G. (2013). Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Springer Gabler</li> </ul>

## Modulbeschreibung

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• PAPULA, L. (2011) Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Bd. 3, Vektoranalysis, Wahrscheinlichkeitsrechnung, mathematische Statistik, Vieweg &amp; Teubner</li><li>• SACHS, M. (2013). Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik: für Ingenieurstudenten an Fachhochschulen, München Hanser</li><li>• GRINSTEAD, C.M., SNELL, J.L. (2003) Introduction to Probability.</li></ul>
--	---

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Statistik und Datenanalyse</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-1.06</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Gabriele Wieczorek</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Sommersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Basierend auf den Methoden der deskriptiven Statistik kennen die Studierenden die Grundlagen der Datenerhebung (beispielsweise im Kontext der Marktforschung oder Prozesskontrolle) und können für uni- oder bivariates Datenmaterial statistische Kenngrößen ermitteln und Schätzungen und Prognosen anfertigen. Die Studierenden beherrschen statistische Testverfahren.</p> <p>Sie können Hypothesen, beispielsweise aus vorangegangenen statistischen Beobachtungen oder theoretischen Überlegungen heraus, formulieren und auf ihre Gültigkeit überprüfen.</p> <p>Ergänzend kennen die Studierenden multivariate statistische Methoden, sie beherrschen insbesondere die Verfahren der Cluster-, Faktor- und multivariaten Regressionsanalyse und sind in der Lage, diese in Bereichen wie Marketing, Produktionssteuerung und Qualitätsmanagement anzuwenden.</p>
<b>Inhalte</b>	<p>Induktive Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zufallsvariablen und ihre Verteilungen</li> <li>• Stochastische Modelle und spezielle Verteilungen</li> <li>• Schätzung unbekannter Parameter</li> <li>• Statistische Hypothesentests</li> </ul> <p>Explorative, multivariate Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassifikations-, Repräsentations- und Identifikationsverfahren</li> </ul>

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Data Mining, Assoziationsanalyse</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung / Übung 2 SWS
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p>Seminaristischer interaktiver Unterricht via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz, Behandlung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen sowie Lösungsdiskussion im Plenum.</p> <p>Aktive Einbindung der Studierenden in vertiefenden Übungen und Begleitung der behandelten Themen durch eigene Ausarbeitungen der Studierenden.</p> <p>Selbststudiumanteile.</p>
<b>Prüfungsform(en)</b>	Klausur (120 min.)
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Risikomanagement, Simulation und Optimierung im Produkt- und Asset Management, Asset Vermarktung
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>AUER, B., ROTTMANN, H. (2011). Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler. Gabler Verlag. ISBN 978-3-8349-2971-6</li> <li>BACKHAUS, K. (2015). Multivariate Analysemethoden. Gabler Verlag. ISBN 978-3662460757</li> <li>BAMBERG, G., BAUER, F., KRAPP, M. (2011). Statistik. Oldenbourg. ISBN 978-3-486-70258-3</li> <li>BANKHOFER, U., VOGEL, J. (2008). Datenanalyse und Statistik. Gabler Verlag. ISBN 978-3-8349-0434-8</li> <li>BENESCH, T. (2013). Schlüsselkonzepte zur Statistik. Springer Verlag. ISBN 978-3-8274-2772-4</li> <li>BEREKOVEN, L., ECKERT, W., ELLENRIEDER P. (2006). Marktforschung. Gabler Verlag. ISBN 978-3-8349-0317-4</li> </ul>

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BOSCH, K. (2010). Elementare Einführung in die angewandte Statistik. Vieweg+Teubner. ISBN 978-3-8348-1229-2</li> <li>• HENZE, N. (2012). Stochastik für Einsteiger. Vieweg+Teubner. ISBN 978-3-8348-1845-4</li> <li>• RÖßLER, I., UNGERER, A. (2011). Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. Springer Verlag. ISBN 978-3-7908-2634-0</li> <li>• RUDOLF, M., KUHLISCH, W. (2008). Biostatistik. Pearson Studium. ISBN 978-3-8273-7269-7</li> <li>• SCHIRA, J. (2005). Statistische Methoden der BWL und VWL. Pearson Studium. ISBN 978-3-8273-7163-8</li> <li>• SCHLITTGEN, R. (2008). Einführung in die Statistik. Oldenbourg. ISBN 978-3-486-58774-6</li> <li>• TOUTENBURG, H., SCHOMAKER, M., WIßMANN, M., HEUMANN, C. (2006). Arbeitsbuch zur deskriptiven und induktiven Statistik. Springer Verlag. ISBN 978-3540321415</li> <li>• WEWEL, M.C. (2011). Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL. Pearson Studium. ISBN 978-3-86894-054-1</li> </ul>
--	---



## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Risikomanagement</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-1.07</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Gabriele Wieczorek</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Sommersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung und Organisation eines Risikomanagements vor dem Hintergrund des Managements von Produkten und Assets. Sie sind in der Lage, unternehmerische Risiken zu identifizieren und kennen Methoden zur Analyse und Bewertung von Risiken, um schließlich das aggregierte unternehmerische Risiko mit Hilfe geeigneter Risikomaße zu interpretieren. Sie kennen Methoden zur Steuerung von Risiken, insbesondere durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und können diese im Sinne einer wertorientierten Unternehmensführung, speziell im Rahmen unternehmerischer Entscheidungsprozesse entlang der gesamten Lebenszyklusphasen von Produkten bzw. Assets, anwenden.</p>
<b>Inhalte</b>	<p>Grundsätzliches (Organisatorisches/Einführung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergrund und Einordnung des Risikomanagements, Begriffe und Definitionen, Klassifizierung von Risiken, Grundzüge der Finanzmärkte</li> </ul> <p>Analyse und Messung von Risiken (Risikokennzahlen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlustmaße, Kennzahlen, Value at Risk, Robustheitsprüfung,</li> <li>• Quantitative Risikomessverfahren</li> <li>• Risikosteuerung (Organisation des Risikomanagements)</li> </ul>

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikovorsorge, Risikovermeidung und -begrenzung, Risikoverteilung und -verlagerung, Risikoüberwälzung und -kompensation</li> <li>• Risikoarten (Risikostrukturierung) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzwirtschaftliche Risiken,</li> <li>Leistungswirtschaftliche Risiken,</li> </ul> </li> <li>• Risikocontrolling</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung 2 SWS
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p>Seminaristischer interaktiver Unterricht via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz,</p> <p>Behandlung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen sowie Lösungsdiskussion im Plenum. Aktive Einbindung der Studierenden in vertiefenden Übungen und Begleitung der behandelten Themen durch eigene Ausarbeitungen der Studierenden.</p> <p>Selbststudiumanteile.</p>
<b>Prüfungsform(en)</b>	Klausur (120 min.)
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WOLKE, T. (2008). Risikomanagement. Oldenbourg. ISBN 978-3-486-58714-2</li> <li>• ROSENKRANZ, F., MISSLER-BEHR, M. (2005). Unternehmensrisiken erkennen und managen. Springer. ISBN 3-540-24507-3</li> <li>• ELLER, R., HEINRICH., H., PERROT., R., REIF, M. (Hrsg.) (2010). Kompaktwissen Risikomanagement. Gabler. ISBN 978-3-8349-2082-9</li> </ul>

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RUDOLPH, B., SCHÄFER., K. (2005). Derivative Finanzmarktinstrument. Springer. ISBN 3-540-22612-5</li> <li>• MÜLLER, K. R. (2010). Handbuch Unternehmenssicherheit. Vieweg. ISBN 978-3-8348-1224-7</li> <li>• HULL, J. (2011). Risikomanagement. Pearson. ISBN 978-3-86894-043-5</li> <li>• THOMMEN, J. K., ACHLEITNER A. K. (2012). Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Gabler. ISBN ISBN 978-3-8349-3416-1</li> <li>• STRÖBELE, W., PFAFFENBERGER, W. HEUTERKES, M. (2010). Energiewirtschaft. Oldenbourg. ISBN 978-3486581997</li> <li>• ERDMANN, G., ZWEIFEL, P. (2008). Energieökonomik. Springer. ISBN 978-3540716983</li> <li>• ZAHORANSKY, R. (2007). Energietechnik. Vieweg. ISBN 978-3-834802156</li> <li>• SCHABACH, T., WESSELAK, V. (2012). Energie - Die Zukunft wird erneuerbar, Springer. ISBN 978-3-642-24346-2</li> <li>• KÄSTNER, T., KIEßLING, A. (2009). Energie in 60 Minuten - Ein Reiseführer durch die Stromwirtschaft. VS Verlag. ISBN 978-3-531-17058-9</li> </ul>
--	--

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Strategisches Management</b>		
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-1.08</b>		
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Heiko Kopf</b>		
<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden
<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Sommersemester/1 Semester		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung über eine anwendungsorientierte Herangehensweise bei der Erstellung von Unternehmensstrategien.</p> <p>Dabei sind die Studierenden in der Lage, strategische Instrumente der Planung und zur Entscheidungsfindung zu verstehen und praktisch einzusetzen. Diese Instrumente können im weiteren Verlauf des Studiums anhand von Beispielen eingesetzt werden.</p> <p>Darüber hinaus kennen die Studierenden aktuelle systemische Managementansätze und deren praxisorientierte Anwendung.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p>1. Strategische Instrumente der Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Controlling</li> <li>• Strategisches Controlling</li> <li>• Strategisches Management</li> <li>• Methoden des strategischen Managements / Controlling</li> </ul> <p>2. Nachhaltiges Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Corporate Responsibility</li> <li>• Umweltmanagement</li> </ul>		
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung 2 SWS		
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p>Seminaristischer interaktiver Unterricht via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz, Behandlung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen sowie Lösungsdiskussion im Plenum.</p> <p>Aktive Einbindung der Studierenden in vertiefenden Übungen.</p> <p>Selbststudiumanteile.</p>		

## Modulbeschreibung

<b>Prüfungsform(en)</b>	Klausur (90 min)
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BUCHHOLZ, L. Strategisches Controlling ISBN 978-3-8349-1079-0</li> <li>• SCHAWEL, CH., BILLING, F. Top 100 Management Tools ISBN 978-3-8349-4105-3</li> <li>• GASSMANN, O., SUTER, PH. Praxiswissen Innovationsmanagement: Von der Idee zum Markterfolg ISBN 978-3-446-42285-8</li> </ul>

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Technisches Informationsmanagement</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-1.09</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Alexander Stuckenholz</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	3	<b>Präsenzzeit</b>	45 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	105 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Sommersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Ein Produkt- und Anlagenmanagement basiert auf zahlreichen Informationen und Daten, die in modernen Unternehmen in Datenbanken gehalten werden. Mithilfe von Methoden der Business Intelligence werden diese Daten nutzbringend für die Unternehmensziele verwendet.</p> <p>Durch das Modul «Technisches Informationsmanagement» werden die Studierenden in die Lage versetzt, Informationen im betrieblichen Kontext mit Hilfe informationstechnischer Werkzeuge in Form von Daten zu strukturieren, zu organisieren und auszuwerten. Die Studierenden werden befähigt, mit relationalen Datenbanken zu arbeiten, entsprechende Informationsmodelle zu entwerfen und Daten mit Hilfe der Abfragesprache SQL abzufragen und zu bearbeiten. Um auch endbenutzerfähige, datenbankgetriebene Anwendungen im betrieblichen Kontext realisieren zu können, werden zudem die Grundlagen web-basierter Anwendungen vermittelt. Dabei können auf Basis einfacher Scriptsprachen Formulare erstellt und Berichte aufgesetzt werden.</p>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbanken</li> <li>• Web-Formulare</li> <li>• Reporting</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	<p>Vorlesung: 1 SWS</p> <p>Rechnerübung: 2 SWS</p>

## Modulbeschreibung

<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p>Seminaristischer interaktiver Unterricht via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz, Behandlung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen sowie Lösungsdiskussion im Plenum.</p> <p>Aktive Einbindung der Studierenden in vertiefenden Übungen.</p> <p>Selbststudiumanteile.</p>
<b>Prüfungsform(en)</b>	Klausur (120 min.)
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 45 h / 105 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Nein
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KLEINSCHMIDT, P., RANK, CH.(2005). Relationale Datenbanksysteme – Eine praktische Einführung. Springer Verlag. Berlin.</li> <li>• KRAUSE, J. (2005). PHP 5 – Grundlagen und Profiwissen: Web-Server Programmierung unter Windows und Linux. Hanser Verlag. München</li> <li>• THEIS, TH. (2013). Einstieg in PHP 5.5 und MySQL 5.6. Galileo Press. Bonn</li> </ul>

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Simulation und Optimierung im Produkt- und Asset Management</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-1.10</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Uwe Neumann</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Sommersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Im Produkt- und Asset Management besteht eine wichtige Aufgabe darin, Prozessabläufe kritisch zu hinterfragen, Schwachstellen zu analysieren und die Prozesse zu optimieren. Hierzu ist der Einsatz von rechnergestützten Simulationen und Optimierungen unerlässlich, was wiederum die Übersetzung des realen Problems in ein geeignetes Modell erfordert. Beispiele hierfür sind Aufgaben aus der Termin- und Kapazitätsplanung, Mengenplanung oder der Produktionsprogrammplanung.</p> <p>Der Fokus der Lernergebnisse liegt in diesem Modul auf zwei wesentlichen Aspekten:</p> <p>Zum einen erlangen die Studierenden die Befähigung, beispielhafte Aufgabenstellungen aus o.g. Anwendungsbereichen systematisch zu bearbeiten, Modellierungsansätze zu entwickeln und Optimierungsansätze zu formulieren.</p> <p>Zum anderen werden die Studierenden befähigt, die Lösungsansätze programmiertechnisch zu formulieren und umzusetzen. Hierfür wird im Rahmen des Moduls beispielhaft das Programmsystem MATLAB verwendet. Die Studierenden lernen in Gruppenarbeit, selbstständig eine Aufgabenstellung in kleinere Teilaufgaben und Strukturen zu zerlegen, sodass im Team eine Lösung entwickelt und programmiert wird.</p>
----------------------------	--



## Modulbeschreibung

	<p>Im späteren Berufsalltag helfen die gelernten Kompetenzen den Studierenden bei der Formulierung von Aufgabenstellungen im Produkt- und Asset Management, vor allem auch in der Diskussion zwischen Fachbereich und IT-Bereich bzw. – Dienstleister. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, im späteren Berufsalltag einfache Fragestellungen mittels einfacher Programmierung selbst zu beantworten.</p>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Modellierung, Simulation und Optimierung im Bereich von Prozessen im Produkt- und Asset Management</li> <li>• Einführung in die Programmierung mit MATLAB: Grundlagen, Daten, Variablen und Konstanten, Operationen, Felder (Arrays), Ein- und Ausgabe von Daten, Schleifen und Verzweigungen, Funktionen</li> <li>• Übersicht verschiedener Verfahren für die Simulation und Optimierung</li> <li>• Grundlagen des Operations Research und Einführung in unterschiedliche Verfahren (z. B. lineare Optimierung, Graphentheorie)</li> <li>• Grundlagen eines beispielhaften Verfahrens aus dem Bereich KI (z. B. evolutionäre Algorithmen oder Künstliche Neuronale Netze) für die Simulation und Optimierung (diskreter) Optimierungsprobleme</li> <li>• Programmiertechnische Umsetzung (mind.) eines Optimierungsproblems mit MATLAB</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung / Übung 2 SWS
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p>Seminaristischer interaktiver Unterricht via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz, Behandlung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen sowie Lösungsdiskussion im Plenum.</p> <p>Aktive Einbindung der Studierenden in vertiefenden Übungen.</p> <p>Praktische Übungen am PC.</p> <p>Selbststudiumanteile.</p>
<b>Prüfungsform(en)</b>	<p>Umsetzung einer Programmieraufgabe in Gruppenarbeit (40 %) sowie mündliches Gespräch zur Programmieraufgabe (30 min.) bzw. optional Klausur (90 min.) (60 %)</p> <p>Die konkrete Prüfungsform wird in der ersten Lehrveranstaltung des Semesters bekannt gegeben.</p>

## Modulbeschreibung

<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Höhere Mathematik aus ingenieur- oder wirtschaftswissenschaftlichem Bachelorstudium
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BENKER, H. (2010) Ingenieurmathematik kompakt – Problemlösungen mit MATLAB, Springer</li> <li>• KRUSE, R. ET AL (2011) Computational Intelligence. Vieweg + Teubner</li> <li>• MÄRZ, L., KRUG, W., ROSE, O., WEIGERT, G. (Hrsg.) (2011). Simulation und Optimierung in Produktion und Logistik. Springer VDI</li> <li>• PIETRUSZKA, W.D. (2012). MATLAB und Simulink in der Ingenieurspraxis, Vieweg + Teubner. 3. Auflage</li> <li>• WEICKER, K. (2007). Evolutionäre Algorithmen. Teubner. 2. Auflage</li> <li>• VDI 3633. Simulation von Logistik-, Materialfluss- und Produktionssystemen</li> <li>• WERNERS, B. (2013). Grundlagen des Operations Research. Springer Gabler. 3. Auflage</li> <li>• DOMSCHKE, W., DREXL, A., KLEIN, R., SCHOLL, A. (2015). Einführung in Operations Research, Springer Gabler, 9. Auflage</li> </ul>

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Operatives Management</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-2.05</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Heiko Kopf</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Wintersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, in Unternehmen operative Managementtechniken zu verstehen und zielgerichtet einzusetzen. Dabei stehen vor allem ausgewählte Fragestellungen des operativen Managements im Vordergrund, die für den zukünftigen Berufsalltag nutzbar sind.</p> <p>Darüber hinaus werden die Studierenden im Bereich des menschenorientierten operativen Managements geschult. Die Studierenden sind somit in der Lage, zukünftig Konfliktpotenziale zu erkennen und, so weit möglich, zu vermeiden. Ebenso können sie in Verhandlungssituationen kompetent agieren und erlernen, welche persönlichen Voraussetzungen für das Führen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern benötigt werden.</p>
<b>Inhalte</b>	<p>Operative Methoden des Managements</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Nachfrageprognosen</li> <li>• Standortplanungen</li> <li>• Supply Chain Management</li> <li>• Prozessdesign</li> </ul> <p>Psychologische Methoden des Managements</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Führungstechniken</li> <li>• Verhandlungsmanagement</li> </ul>

## Modulbeschreibung

<b>Lehrformen</b>	Seminaristische Vorlesung 2 SWS
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	Seminaristischer interaktiver Unterricht via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz, Behandlung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen sowie Lösungsdiskussion im Plenum.  Aktive Einbindung der Studierenden in vertiefenden Übungen.  Selbststudiumanteile.
<b>Prüfungsform(en)</b>	Klausur (90 min)
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• THONEMANN, U. Operations Management. ISBN – 978-3-8273-7316-8</li> <li>• MÜLLER, D. Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure. ISBN 978-3-642-36057-2</li> <li>• TRIES, J., REINHARDT, R. Konflikt- und Verhandlungsmanagement. ISBN 978-3-540-34039-3</li> </ul>

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Technisches Produktmanagement</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-2.06</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Mathias Krause</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Wintersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Produkthanforderungen definieren, indem Sie relevante technische Konzepte auswählen und zusammenführen, um diese später im Berufsalltag konkret bei der Produktentwicklung einzusetzen,</li> <li>• die Bedeutung von Meilensteinen bei der technischen Produktentwicklung verstehen, indem sie diese selbst festlegen und detailliert technisch umsetzen, um später im beruflichen Alltag Produkte zu entwickeln,</li> <li>• die Bedeutung des Qualitätsmanagements verstehen, indem sie deren Methoden kennen- und anwenden lernen, um später im beruflichen Umfeld mit diesen bereits vertraut zu sein,</li> <li>• Qualitätswerkzeuge so anwenden, dass Produktverbesserung und Produktsicherheit resultieren,</li> <li>• die Phasen der Produktentwicklung selbst entwickeln, indem sie die technischen Schritte definieren, um später im Berufsalltag bereits entsprechende Erfahrungen mitzubringen,</li> <li>• können Methoden zur Planung, Sicherung, Lenkung und Verbesserung von Produktqualität anwenden,</li> <li>• Kreativitätstechniken und den morphologischen Kasten so anwenden, dass Produktvarianten entwickelt werden können,</li> <li>• technische Abhängigkeiten im Produktmanagement und deren Relevanz für den Kunden verstehen und bewerten,</li> </ul>
----------------------------	--

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundenanforderungen entwickeln, indem sie diese in technische Design Input Requirements bzw. in Pflichtenhefte umsetzen, um später im Berufsalltag entsprechende Kompetenzen bereits aufzuweisen,</li> <li>• Patent- und produktbezogene Risikoanalysen durchführen,</li> <li>• Prototypen entwickeln.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung von Kreativitätstechniken</li> <li>• Anwendung des morphologischen Kastens</li> <li>• Entwicklung von Mindmaps</li> <li>• 6-3-5 Methode</li> <li>• Qualitätskonzepte, z.B. ISO 9001, PDCA-Zyklus</li> <li>• Ermittlung von Kundenanforderungen, z.B. psychologische Tiefeninterviews, Laddering-, Means-End-Methode, Voice of customer Methode</li> <li>• Delphi Methode</li> <li>• Design Input Requirements</li> <li>• Anforderungsanalyse, Lastenheft, Pflichtenheft</li> <li>• Konzeptvarianten</li> <li>• Konkrete Patentanalysen von selbstgewählten Produkten</li> <li>• Erstellung von technischen Produktanforderungen</li> <li>• Erstellung einer Produkt- bzw. Projektmappe</li> <li>• Quality Function Deployment (QFD), House of Quality</li> <li>• Produktlebenszyklus</li> <li>• Produktionsplanung, Prozesstypen</li> <li>• Fertigungs- und Prüfplanung</li> <li>• Qualitätsregelkreise, Prüfmethode, Messmethoden, Messunsicherheit, Messmittel</li> <li>• Statistische Prozessregelung</li> <li>• Produktionsbetreuung mittels statistischer Prozesskontrolle</li> <li>• Felddatenerfassung und -analyse</li> <li>• Zuverlässigkeitstests</li> <li>• Varianten- und Komplexitätsmanagement</li> <li>• FMEA</li> <li>• Supply Chain Management</li> <li>• Lead User Konzepte</li> <li>• Szenario Analyse</li> <li>• Definition von fall-back Lösungen</li> <li>• Definition eines Prototypen</li> <li>• Prototyperstellung</li> </ul>
<p><b>Lehrformen</b></p>	<p>Vorlesung und studentische Referate: Meilensteinvorstellung, finale Produktvorstellung (2 SWS)</p>

## Modulbeschreibung

<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p>In der Vorlesung erhalten die Studierenden das Rüstzeug (die Methoden) zur Entwicklung eines Prototypen.</p> <p>In Gruppen werden sodann die fünf verbindlichen Meilensteine mit vordefinierten Aufgaben entwickelt. Dies geschieht in den Arbeitsgruppen mit einer angestrebten Maximalzahl von jeweils fünf Teilnehmern.</p> <p>Jede Gruppe stellt beispielhaft einen Meilenstein vor. Jede Gruppe stellt in einer gemeinsamen Abschlußpräsentation mit dem Modul PAM-M-1-2.07 ihr Produkt vor.</p>
<b>Prüfungsform(en)</b>	<p>Jede Gruppe stellt einen Meilenstein vor.</p> <p>Die Präsentation wird benotet (25% der Prüfungsleistung; Präsentationsdauer ca. 20 Minuten). Jede Gruppe stellt zum Ende des Semesters das finale Produktkonzept vor. Die Präsentation wird benotet (25% der Prüfungsleistung; Präsentationsdauer ca. 45 Minuten). Die fertige Produktmappe wird benotet (50% der Prüfungsleistung).</p> <p>Etwaige notwendig werdende abweichende Prüfungsformen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.</p>
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BRÜGGEMANN, H. (2012). Grundlagen Qualitätsmanagement. Springer-Vieweg</li> <li>• LINß, G. (2011). Qualitätsmanagement für Ingenieure. Hanser</li> <li>• HERRMANN (2013). Produktmanagement: Grundlagen - Methoden – Beispiele. Springer-Gabler</li> <li>• PONN, J., LINDEMANN, U. (2011). Konzeptentwicklung und Gestaltung technischer Produkte. Springer</li> </ul>

## Modulbeschreibung

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• EHRENSPIEL, K. (2009). Integrierte Produktentwicklung, Hanser</li><li>• LINDEMANN, U. (2009). Methodische Entwicklung technischer Produkte. Springer</li></ul>
--	--



## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Betriebswirtschaftliches Produktmanagement</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-2.07</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Jens Thorn</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Wintersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Zielsetzung der Veranstaltung ist, dass die Studierenden ein vertiefendes Wissen für ausgewählte Methoden des betriebswirtschaftlichen Produktmanagements erwerben.</p> <p>Die Studierenden verstehen insbesondere strategische und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge des Produktmanagements. Dazu entwickeln die Studierenden eine eigene Produktidee, anhand derer die dargestellten Methoden eigenständig angewendet werden. Die Studierenden sind in der Lage, erforderliche Entscheidungen des Produktmanagements bei einer eigenen Produktidee zu analysieren und zu treffen.</p> <p>Außerdem erlernen die Studierenden, erforderliche Informationen für die Produktidee zu beschaffen. Auch sind die Studierenden in der Lage, ausgewählte Methoden des Produktmanagements an der Produktidee konkret anzuwenden und die jeweiligen Stärken und Schwächen der Methoden insbesondere aus strategischer und betriebswirtschaftlicher Sicht kritisch zu bewerten.</p>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfeld- und Unternehmensanalyse</li> <li>• Markteinführungsstrategie</li> <li>• Kooperationen in der Produktentwicklung</li> <li>• Kostenmanagement im Entwicklungsprozess</li> <li>• Varianten- und Komplexitätsmanagement</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung / Übung 2 SWS

## Modulbeschreibung

<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	Der Lehrstoff wird in seminaristischer Form, u.a. anhand von Übungen, Fallbeispielen und Diskussionen, vermittelt. Selbststudium: Vorbereitung und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, eigenständige Bearbeitung von Übungen und Fallbeispielen, begleitende Projektarbeit.
<b>Prüfungsform(en)</b>	Projektarbeit in der Form einer Produktmappe (20 Seiten) mit Präsentation (15 Minuten).  Weitere Einzelheiten zur Prüfungsform werden in der ersten Lehrveranstaltung des Semesters bekannt gegeben.
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EHRENSPIEL, K., KIEWERT, A., LINDEMANN, U., MÖRTL, M. (2014). Kostengünstig Entwickeln und Konstruieren – Kostenmanagement bei der integrierten Produktentwicklung. 7. Auflage. Berlin, Heidelberg</li> <li>• EHRENSPIEL, K., MEERKAMM, H. (2017). Integrierte Produkt-entwicklung – Denkabläufe, Methodeneinsatz, Zusammen-arbeit. 6., überarbeitete und erweiterte Auflage. München, Wien</li> <li>• HOFBAUER, G., SCHWEIDLER, A. (2018). Professionelles Produktmanagement – der prozessorientierte Ansatz, Rahmenbedingungen und Strategien. 3., wesentlich überarbeitete und erweiterte Auflage. Erlangen</li> <li>• MATYS, E. (2018). Praxishandbuch Produktmanagement: Grundlagen und Instrumente. 7., erweiterte und aktualisierte Auflage. Frankfurt / Main</li> <li>• VAHS, D., BREM, A. (2015). Innovationsmanagement – von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung. 5., überarbeitete Auflage. Stuttgart</li> </ul>



## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Technisches Asset Management</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-2.08</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Uwe Neumann</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Wintersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden kennen die Aufgaben und Konzepte des Asset Managements und kennen die einzelnen Phasen des 'Lebenszyklus' einer technischen Anlage.</p> <p>Die Studierenden erkennen die Einbindung des Asset Managements in den Gesamtkontext eines Unternehmens und können innerhalb des Asset Managements betriebswirtschaftliche Begriffe wie Anlagenwirtschaft und Instandhaltungsmanagement als Teilaufgaben des Asset Managements einordnen.</p> <p>Die Studierenden können die relevanten Normen und die sich daraus ergebenden Konzepte erläutern und sind in der Lage, für die Fragestellungen, die sich in den verschiedenen Lebenszyklusphasen eines Assets ergeben, mithilfe entsprechender Methoden und Verfahren geeignete Entscheidungen vorzubereiten, z.B. die Wahl einer geeigneten Instandhaltungsstrategie oder einer geeigneten Organisationsform. Diese Fragestellungen tauchen im Berufsalltag im Asset Management ständig auf. Hierzu gehören ebenso die Berechnung von wesentlichen Kennzahlen, die bei der Instandhaltung von Anlagen eine wichtige Rolle spielen.</p> <p>Die Studierenden kennen wesentliche Aufgaben von kommerziellen IT-Systemen im Rahmen des Asset Managements und sind in der Lage, vorhandene IT-Systeme im Gesamtkontext einzuordnen und zu bewerten. In diesem Zusammenhang wird ein Standard-IT-System vorgestellt,</p>
----------------------------	---

## Modulbeschreibung

	<p>welches eine umfassende Unterstützung des technischen Asset Managements ermöglicht. Hierdurch wird für den späteren Berufsalltag die Bewertung, Auswahl oder Nutzung eines IT-Systems für das Asset Management erleichtert. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, das erlernte Wissen auf Fragestellungen unterschiedlicher Branchen anzuwenden und existierende Lösungsansätze kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. Da zahlreiche Unterlagen und verfügbare Literatur zum Asset Management vorwiegend in englischer Sprache abgehalten wird, erlernen die Studierenden gleichzeitig das international gängige Fachvokabular und können sich in der englischen Sprache fundiert zum Asset Management ausdrücken.</p> <p>Die Qualifikationsziele werden zum einen durch Präsentation und gemeinsame Diskussion erworben, zum anderen durch beispielhafte Übungen in Gruppenarbeit. Sämtliche Kompetenzen werden im späteren Berufsalltag im Asset Management benötigt.</p>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Normung im Asset Management (insbesondere ISO 5500X)</li> <li>• Konzepte des Asset Managements und Einordnung in den Gesamtkontext eines Unternehmens</li> <li>• Lebenszyklus einer technischen Anlage/ eines Assets; Nutzen der Weibull-Verteilung und weitere Verfahren zum Umgang mit unsicheren Daten (Fuzzy-Theorie, Evidenztheorie)</li> <li>• Fehleranalyse und Risikobewertung, Failure Mode and Effects Analysis (FMEA)</li> <li>• Instandhaltungsmanagement, Instandhaltungsstrategien, Total Productive Management</li> <li>• Kennzahlen zum Instandhaltungsmanagement</li> <li>• Organisation und Rollenmodell des Asset Managements</li> <li>• Beispielhafte Prozesse im Lebenszyklus einer technischen Anlage; Prozessdokumentation (EPK, BPMN)</li> <li>• Einordnung der Anlagenwirtschaft und der betrieblichen Informationssysteme</li> <li>• IT-Systeme für das Asset Management, Bedeutung von Enterprise Asset Management-Systemen</li> </ul>
<p><b>Lehrformen</b></p>	<p>Vorlesung / Übung 2 SWS</p>
<p><b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b></p>	<p>Interaktiver Vorlesungsunterricht in (vorwiegend) englischer Sprache via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz im</p>

## Modulbeschreibung

	<p>Plenum, begleitet durch Darstellungen aktueller Themen mit Bezug zum jeweiligen Inhalt.</p> <p>Seminaristischer interaktiver Unterricht via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz, Behandlung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen sowie Lösungsdiskussion im Plenum.</p> <p>Aktive Einbindung der Studierenden in vertiefenden Übungen.</p> <p>Selbststudiumanteile.</p>
<b>Prüfungsform(en)</b>	<p>Mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (90 min)</p> <p>Die konkrete Prüfungsform wird in der ersten Lehrveranstaltung des Semesters bekannt gegeben.</p>
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ISO 55000:2014, ISO 55001:2014 und ISO 55002:2014: Asset Management</li> <li>• PAS 55-1 und PAS-55-2 (2014). Asset Management</li> <li>• THE INSTITUTE OF ASSET MANAGEMENT (2015). Asset Management – an anatomy, Version 3</li> <li>• GLOBAL FORUM ON MAINTENANCE AND ASSET MANAGEMENT (2011). The Asset Management Landscape</li> <li>• DIN EN 16646 (2015). Instandhaltung – Instandhaltung im Rahmen des Anlagenmanagements</li> <li>• VDI 2651-1/2 (2009). Plant Asset Management (PAM) in the process industry</li> <li>• HASTINGS, N. A.J. (2010). Physical Asset Management. Springer</li> </ul>

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"><li>• LLOYD, CH. (Editor) (2010). Asset Management – Whole-life management of physical assets. Thomas Telford</li><li>• BALZER, G., SCHORN, CH.(2014). Asset Management für Infrastrukturanlagen – Energie und Wasser, Springer Vieweg, 2. Auflage</li><li>• REICHEL, J., MÜLLER, G., MANDELARTZ, J. (Hrsg.) (2009): Betriebliche Instandhaltung, Springer VDI</li><li>• STRUNZ, M. (2012). Instandhaltung, Grundlagen – Strategien – Werkstätten. Springer</li><li>• HÄRDLER, J., GONSCHOREK, T. (2016). Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure, Hanser</li></ul>
--	---

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Asset Vermarktung</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-2.09</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Torsten Cziesla</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Wintersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können Assets nicht nur als klassische Vermögenspositionen im Sinne von Finanztiteln, sondern vor allem auch als physische Assets, die auf der Bewirtschaftung von Produktionsanlagen (bzw. deren Produkten) oder Rohstoff- bzw. Energieverträgen basieren, interpretieren. Diese Befähigung wird erreicht, indem die Studierenden sich in der Veranstaltungsreihe in seminaristischer Form mit exemplarischen Asset-Konfigurationen und deren Lebenszyklusphasen auseinandersetzen. Auf diese Weise sollen sie die Evaluation physischer Assets strukturiert angehen können und zudem Strategien zur Steigerung der mit physischen Assets verbundenen Vermögenswerte beherrschen, so dass sie für entsprechend anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten vorbereitet sind.</p> <p>Die Studierenden können mittels geeigneter Methoden die Wirtschaftlichkeit physischer Assets beurteilen, indem sie in der Veranstaltungsreihe verschiedene Bewertungsperspektiven beleuchten, einzelne Bewertungsmethoden für konkrete Beispiele anwenden und die jeweiligen Vor- und Nachteile der Methoden hinterfragen. Damit sollen sie für entsprechende Aufgaben in der Masterarbeit vorbereitet werden und darüber hinaus befähigt sein, in der späteren beruflichen Praxis geeignete Bewertungsmethoden auszuwählen und für unternehmerische Entscheidungsprozesse (wie z. B. im Kontext mit der Entwicklung neuer Anlagenprojekte oder der Beurteilung von Innovationen im Produktportfolio) erfolgreich anzuwenden.</p>
----------------------------	--



	<p>Die Studierenden können die Bedeutung von Flexibilität für die ökonomische Wertsteigerung von physischen Assets erklären, indem sie in der Veranstaltungsreihe im Rahmen von Übungen exemplarische Konfigurationen aus der Energiewirtschaft (Energimärkte und hierzu gehörende Infrastruktureinheiten) aufgreifen und unterschiedliche Faktoren (z. B. wirtschaftliche Entwicklungen wie Energiepreise bzw. technische Erfordernisse wie must Run-Abhängigkeiten) identifizieren, welche das betriebliche Management (z. B. Anlageneinsatzzeiten) und die damit verbundene Wertentwicklung des Assets bestimmen. Damit sollen sie das in verschiedenen Wirtschaftsbereichen anzutreffende Konzept der Realoption transferieren und in der späteren Berufspraxis zur Optimierung der Bewirtschaftung flexibler Assets anwenden können.</p> <p>Die Studierenden können das Innovationspotenzial zur Entwicklung neuer Produkte bzw. Dienstleistungen im Zusammenhang mit flexiblen Assets und im Zuge der fortschreitenden Digitalwirtschaft erklären, indem sie im Rahmen der Vorlesung am Beispiel der Branche der Energieversorgung den strategischen Ansatz „Assets as a Service“ hinterfragen. Damit sollen sie einerseits befähigt werden, die Bewirtschaftung technischer Einheiten in den Kontext mit einer durch fortschreitende digitale Vernetzung geprägten Systemlandschaft zu stellen und aus der Maxime der Bedürfnisorientierung bzw. Komfortsteigerung Perspektiven für Neuerungen (z. B. Geschäftsmodelle, Produkte, Services) abzuleiten. Andererseits sollen die Studierenden gleichzeitig konkretes Knowhow erwerben, um an der Schnittstelle zwischen klassischer und smarterer Energieversorgung Aufgabenstellungen für diesen zukunftssträchtigen Wirtschaftsbereich lösen zu können.</p>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Grundsätzliches zur Asset-Bewirtschaftung (Asset Management und Vermarktung)</li> <li>• Der Begriff Flexibilität</li> <li>• Aspekte des klassischen Marketings</li> <li>• Aspekte wertorientierter Unternehmensführung</li> <li>• Asset Bewertung mittels Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen (Übersicht Investitionsrechenmethoden)</li> <li>• Entscheidung unter Unsicherheit (Chancen-Risiko-Verhalten)</li> <li>• Grundzüge der Energieversorgung (Energiepolitik, Wertschöpfungskette, Akteure, Märkte, Infrastruktursysteme)</li> </ul>

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexible Assets in der Energiewirtschaft (Bedeutung, Beispiele, Entwicklungen)</li> <li>• Das Konzept der Realoption (Beispiel: flexible Energieanlagen)</li> <li>• Flexibilität und digitale Vernetzung (Beispiel: virtuelle Kraftwerke, funktionale Speicher, Sektorenkopplung)</li> <li>• Analogien zu flexiblen Assets der Energiewirtschaft in anderen Wirtschaftsbereichen (am Beispiel der Veränderungen aus bzw. Anpassungsbedarfe durch Digitalisierung)</li> <li>• Weitere Ansätze im Kontext mit Flexibilität als Fähigkeit zur Anpassung bzw. Transformation (z. B. Managementsysteme, Contracting-Modelle, Konzepte nachhaltiger Unternehmensführung bzw. Corporate Social Responsibility, E-Asset-Management bzw. Asset 4.0, Agile Methoden)</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung / Übung 2 SWS (ggf. als Blockveranstaltung)
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p>Interaktiver Vorlesungsunterricht via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz im Plenum, begleitet durch Darstellungen aktueller Themen mit Bezug zum jeweiligen Inhalt.</p> <p>Seminaristischer interaktiver Unterricht via Beamerprojektion und Whiteboardinsatz, Behandlung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen sowie Lösungsdiskussion im Plenum.</p> <p>Aktive Einbindung der Studierenden in vertiefenden Übungen.</p> <p>Selbststudiumanteile.</p>
<b>Prüfungsform(en)</b>	<p>Klausur (60 min.), optional mündliche Prüfung</p> <p>Die konkrete Prüfungsform wird in der ersten Lehrveranstaltung des Semesters bekannt gegeben.</p>
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90

## Modulbeschreibung

<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• STRÖBELE, W., PFAFFENBERGER, W. HEUTERKES, M. (2010). Energiewirtschaft. Oldenbourg. ISBN 978-3486581997</li> <li>• ERDMANN, G., ZWEIFEL, P. (2008). Energieökonomik. Springer. ISBN 978-3540716983</li> <li>• KONSTANTIN, P. (2009). Praxisbuch Energiewirtschaft. Springer Verlag. ISBN 978-3-540-78591-0</li> <li>• ZENKE, I., SCHAEFER, R. (2009). Energiehandel in Europa. Verlag C.H. Beck. ISBN 978-3406632372</li> <li>• BORCHERT, J., SCHEMM, R., KORTH, S. (2006). Stromhandel. Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart. ISBN 978-3791025421</li> <li>• SCHABACH, T., WESSELAK, V. (2012). Energie - Die Zukunft wird erneuerbar, Springer. ISBN 978-3-642-24346-2</li> <li>• KÄSTNER T., KIEßLING, A. (2009). Energie in 60 Minuten - Ein Reiseführer durch die Stromwirtschaft. VS Verlag. ISBN 978-3-531-17058-9</li> <li>• ZAHORANSKY, R. (2007). Energietechnik. Vieweg. ISBN 978-3-834802156</li> <li>• WOLKE, T. (2008). Risikomanagement. Oldenbourg. ISBN 978-3-486-58714-2</li> <li>• ELLER, R., HEINRICH., H., PERROT., R., REIF, M. (Hrsg.) (2010). Management von Rohstoffrisiken. Gabler. ISBN 978-3-8349-1097-4</li> <li>• ELLER, R., HEINRICH., H., PERROT., R., REIF, M. (Hrsg.) (2010). Kompaktwissen Risikomanagement. Gabler. ISBN 978-3-8349-2082-9</li> <li>• ROSENKRANZ, F., MISSLER-BEHR, M. (2005). Unternehmensrisiken erkennen und managen. Springer. ISBN 3-540-24507-3</li> <li>• THOMMEN, J. K., ACHLEITNER A. K. (2012). Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Gabler. ISBN 978-3-8349-3416-1</li> <li>• GÖTZE, U. (2008). Investitionsrechnung. Springer, ISBN 978-3-540-78873-7</li> <li>• POGGENSEE, K. (2011). Investitionsrechnung. Gabler, ISBN 978-3-8349-3014-9</li> <li>• TIETZE, J. (2011). Einführung in die Finanzmathematik. Vieweg. ISBN 978-3-8348-1545-3</li> </ul>

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KRAUS, O. E. (2010). Managementwissen für Naturwissenschaftler und Ingenieure. ISBN 978-3-540-69244-7</li> <li>• HULL, J. (2012). Optionen, Futures und andere Derivate. Pearson. ISBN 978-3-86894-118-0</li> <li>• HULL, J. (2011). Risikomanagement. Pearson. ISBN 978-3-86894-043-5</li> <li>• BRUCHAL, C. „Energie“. herausgegeben von der Helmholtz-Gemeinschaft. Zu bestellen unter <a href="http://www.mic-net.de">www.mic-net.de</a>. ISBN 978-3-89336-503-6</li> <li>• OTTO, K.-S., SPECK, T. (Hrsg.) (2011). Darwin meets Business. Gabler. ISBN 978-3-8349-2443-8</li> <li>• BRANDES, U., GEMMER, P., KOSCHEK, H., SCHÜLTZEN, L. (2014) Management Y – Agile, Scrum und Design Thinking. Campus. ISBN 978-3-593-50158-1</li> <li>• OSTERWALDER, A., PIGNEUR, Y. (2011) Business Model Generation. Campus. ISBN 978-3-593-39474-9</li> <li>• KOLLMANN, T., SCHMIDT, H. (2016) Deutschland 4.0 – Wie die Digitale Transformation gelingt. Springer. ISBN 978-3-658-13145-6</li> </ul>
--	---

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Management Skills</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-2.10</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Myrto Leiss</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	5	<b>Workload gesamt</b>	150 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	120 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. oder 2. Fachsemester/Wintersemester/ 1 Semester
--	--

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wiederholen Kommunikationsgrundlagen</li> <li>• reflektieren ihren eigenen Kommunikationsstil und werden sich ihrer Gesprächsführung bewusster</li> <li>• können Methoden und Techniken in der Gesprächsführung anwenden</li> <li>• kennen die Wirkung von Körpersprache und den situationsgerechten Einsatz körpersprachlicher Mittel</li> <li>• sind sich ihrer Handlungskompetenzen, Arbeitsstile und Persönlichkeitsausprägungen bewusst</li> <li>• analysieren ihr eigenes Zeitmanagement</li> <li>• lernen, Prioritäten zu setzen</li> <li>• kennen Stressmanagement-Strategien</li> <li>• kennen Konfliktlösungsverfahren</li> </ul> <p>Abschließend sollen die Studierenden sowohl ihre methodisch fachlichen als auch sozialen Kompetenzen anhand unterschiedlicher Szenarien ggf. in einem simulierten Assessment Center darstellen.</p> <p>Die Studierenden erhalten eine Rückmeldung über ihre Stärken und Entwicklungspotenziale, welche anhand der durchgeführten Szenarien erkennbar werden.</p>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychologische Grundlagen der Kommunikation</li> <li>• Kommunikation und Konfliktmanagement</li> <li>• Persönlichkeitsausprägungen und Work-Life-Balance</li> </ul>

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ggf. simuliertes Assessment Center im Rahmen einer Blockveranstaltung mit mehreren Übungen (wie z. B. Bearbeitung einer Fallstudie, persönliches Interview, Konfliktgespräch, Präsentation)</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung / Übung 2 SWS
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	Seminaristischer interaktiver Unterricht via Beamerprojektion Whiteboard-, Flipchart und Moderationswandeinsatz; Behandlung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen sowie Diskussionen im Plenum.
<b>Prüfungsform(en)</b>	Präsentation ggf. incl. entsprechender Hausarbeit (max. 45 min pro Person)  Die Prüfungsart wird in der ersten Lehrveranstaltung des Semesters konkretisiert.
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	150 h / 30 h / 120 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	5/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Nein
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>BIRKENBIHL, V. F. (2013) Kommunikationstraining. München: mvgverlag</li> <li>BIRKENBIHL, V. F. (2010). Rhetorik. Redetraining für jeden Anlass. Besser reden, verhandeln, diskutieren. Ariston</li> <li>FUCHS-BRÜNINGHOFF, E., GRÖNER, H. (1999). Zusammenarbeit erfolgreich gestalten. Eine Anleitung mit Praxisbeispielen. München: Beck-Wirtschaftsberater im dtv</li> <li>GERRIG, R.J., ZIMBARDO PH. G. (2016). Psychologie. Addison-Wesley Verlag</li> </ul>

## Modulbeschreibung

	<ul style="list-style-type: none"><li>• MATSCHNIG, M. (2016). Körpersprache. Verräterische Gesten und wirkungsvolle Signale. München: Gräfe und Unzer Verlag GmbH</li><li>• REYNOLDS, G. (2013). ZEN oder die Kunst der Präsentation. Mit einfachen Ideen gestalten und präsentieren. München: Addison-Wesley Verlag</li><li>• SCHULZ VON THUN, F. (2010). Miteinander reden: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH</li><li>• SCHULZ VON THUN, F. (2010). Miteinander reden: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differenzielle Psychologie der Kommunikation. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH</li><li>• SEIWERT, L. (2009). Noch mehr Zeit für das Wesentliche: Zeitmanagement neu entdecken. München: Heinrich Hugendubel Verlag</li><li>• WATZLAWICK, P., BEAVIN, J.H. (2016). Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Verlag Hans Huber</li></ul>
--	---

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Masterarbeit</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>PAM-M-1-3.03</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Uwe Neumann</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	30	<b>Workload gesamt</b>	900 Stunden
<b>SWS</b>	0	<b>Präsenzzeit</b>	0 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	900 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	3. Fachsemester/Sommer- und Wintersemester/1 Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, eine konkrete Fragestellung bzw. ein konkretes Problem aus dem technisch-wirtschaftlichen Umfeld aus ihrem Fachgebiet mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Die Studierenden sind in der Lage, das erworbene Wissen aus dem Studiengang zu vernetzen und auf die konkrete Problemstellung anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihren Lösungsansatz mit wissenschaftlichen Methoden zeitlich und inhaltlich zu strukturieren, zu planen, zu bearbeiten und für die konkrete Fragestellung Lösungen zu finden und ggf. zu implementieren.</p> <p>Weiterhin können die Studierenden die Ergebnisse ihrer Masterarbeit in Schriftform so strukturiert fassen, dass die relevanten Aspekte der Lösung in klar strukturierter Form dargestellt sind.</p> <p>Im Kolloquium zur Masterarbeit haben die Studierenden zu dokumentieren, dass sie im Rahmen einer Präsentation die Ergebnisse ihrer Masterarbeit selbstständig darstellen und gegenüber sachkritischen Fragen verteidigen können. Ferner sollen sie in der Lage sein, das Thema der Arbeit in den Gesamtkontext des Studiengangs einzuordnen und auf übergreifende Fragen aus Modulen des Studiengangs, die sich im Umfeld des Themas der Masterarbeit bewegen, fundiert zu antworten.</p>
----------------------------	---



## Modulbeschreibung

<p><b>Inhalte</b></p>	<p>Das Thema der Masterarbeit sowie das zugrunde gelegte Fachgebiet kann sich nach den bisherigen absolvierten Studiengängen richten wie z. B. Energietechnik und Ressourcenoptimierung, Biomedizinische Technologie, Mechatronik, Technisches Marketing und Management o.ä., wobei der Bezug zum Studiengang „Product and Asset Management“ und dessen Inhalten klar erkennbar sein muss. Da der Studiengang „Product and Asset Management“ nicht auf eine Branche festgelegt ist, kann das Thema aus unterschiedlichen Fachgebieten stammen.</p> <p>Eine konkrete und aktuelle Fragestellung aus dem praktischen Umfeld eines Unternehmens ist wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.</p> <p>Die Inhalte der Arbeit sollen so gesteckt sein, dass zu deren Bearbeitung die Vernetzung der Inhalte aus mehreren Modulen aus dem Studiengang erforderlich ist und sowohl technische als auch wirtschaftliche Komponenten enthalten sind.</p>
<p><b>Lehrformen</b></p>	<p>Selbstständiges Arbeiten und begleitende Fachdiskussion mit der betreuenden Lehrkraft</p>
<p><b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b></p>	<p>Selbständige Bearbeitung der Aufgabenstellung, die durch eine/n definierte/n Betreuer/In aus der Professorenschaft für fachliche und arbeitsorganisatorische Hilfestellungen begleitet wird.</p> <p>Für die konkrete Gestaltung der Masterarbeit ist eine Durchführung in einem externen Unternehmen in Zusammenarbeit mit der HSHL angestrebt. Eine interne Arbeit an der HSHL ist jedoch nicht ausgeschlossen.</p>
<p><b>Prüfungsform(en)</b></p>	<p>Die Masterarbeit wird benotet. Es werden sowohl die schriftlichen Ausführungen (Masterarbeitsbericht) als auch die mündlichen Leistungen bewertet.</p> <p>Umfang der schriftlichen Dokumentation:</p> <p>Je nach Aufgabentyp 60 bis 90 Seiten Textteil (zzgl. etwaiger Programmtexte oder sonstiger Anhänge wie technische Zeichnungen, aufwändige Rechnungen etc.).</p> <p>Mündliche Prüfung (insgesamt 45 min), Präsentation (ca. 30 min) von selbstständig erarbeiteten Ergebnissen</p>
<p><b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b></p>	<p>900 h / 0 h / 900 h</p>

## Modulbeschreibung

<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine, aber die erfolgreiche Teilnahme an möglichst vielen Modulen der ersten beiden Studiensemester wird sehr empfohlen.
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	30/90
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<p>Offiziell verfügbare HSHL-Dokumente zur Information über Inhalt und Organisation der Masterarbeit einschließlich Prüfungsanforderungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BALZERT, H., ET AL. (2008). Wissenschaftliches Arbeiten. W3L-Verlag. Witten/ Herdecke. ISBN 978-3-937137-59-9</li> <li>• MOTTE, P. (2008). Moderieren - Präsentieren – Faszinieren. W3L-Verlag. Witten/ Herdecke. ISBN 978-3-937137-87-2</li> </ul>